Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 43

Artikel: Zuchtstiermarkt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756018

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

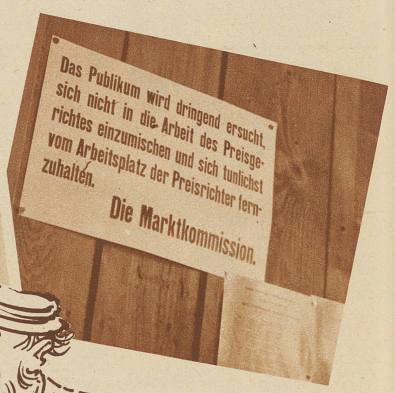
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUCHTSTIERMARKT

BILDER VOM ZUCHTSTIERMARKT IN BERN-OSTERMUNDIGEN VON E. E. HABERKORN UND HS. STAUB

Der Großstädter, der kaum mehr eine Kuh von einem Ochsen unterscheiden kann, unterschätzt gewöhnlich die Bedeutung eines Groß-Viehmarktes. Für die landwirtschaftt treibende Bevölkerung aber, die einen Großteil der gesamten Bevölkerung der Schweiz ausmacht und die hauptsächlich auf Viehzucht und Milchwirtschaft angewiesen ist, ist er von eminenter Bedeutung. Die verschiedenen Zuchtgebiete der Schweiz, wo neben Freiburger-Schwarzschecken meistens Simmentaler- und Braunvieh gezüchtet wird,

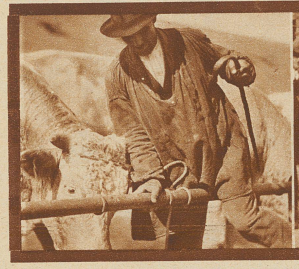
Der Zuchtstier «Figaro» 43 135, geb. 28. Okt. 1928 in Fribourg, hat illustre Vorfahren. Sein Vater hieß Radio, seine Großmutter väterlicherseits Helvetia und sein Urgroßvater mütterlicherseits Fiat-Lux. Er ist den ganzen Sommer durch draußen gewesen und gar nicht hässig, «frei'n wien'es Schöfli»



Die Differenz zwischen der Ansicht jedes Stierzüchters, sein Stier sei am schönsten und der Punktierung des Preisgerichtes, erzeugt häufig temperamentvolle Kritiken. Deshalb hat die Marktkommission beschlossen, dieses Plakat an die Scheune zu nageln

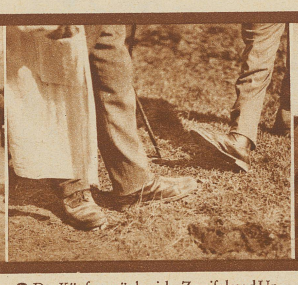
De Gigerliheiri hät sini Bidänke: «Wänn dä mit sine Hörner nüd de ganz Geißestall abriißt und 's Tenntor itruckt, dänn will i au Camélia heiße, wie dem «Schöfli» sini Urgroßmueter müeterlichersits. Ja, 200 Fränkli billiger, dänn chönt mer de Stierkampf schließlich uf sich näh. Oder was meinscht Figaro?»

Ein Handel wird abgeschlossen:

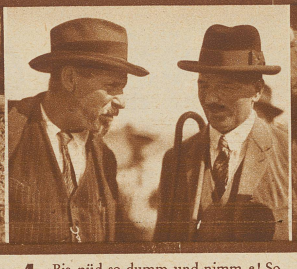


1 Ein Interessent streicht um die Stiere herum, schnell de «Köbu» losgebunden

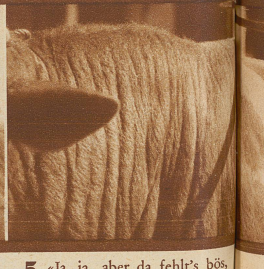
2 Nicht abzustreiten, der Stier hat Qualitäten. Aber der Preis ist viel zu hoch



3 Der Käufer sträubt sich. Zweifel und Unentschlossenheit verdrehen ihm die Beine. Aber der Händler rückt ihm auf den Leib. «Wie cha mer nu wäge 50 Fränkli?»



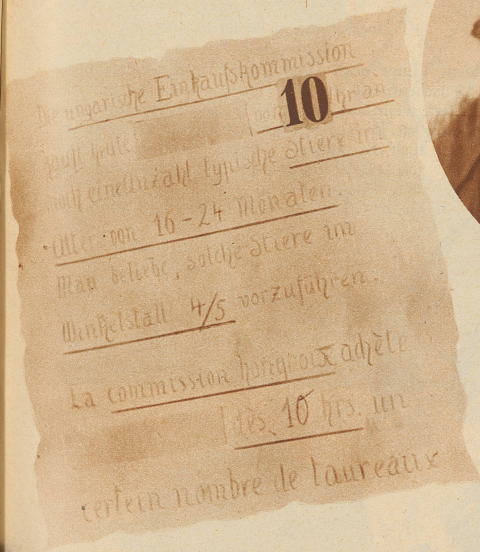
4 «Bis nüd so dumm und nimm e! So billig chunnst nümme dezu!»



5 «Ja, ja, aber da fehlt's bös, gueti 10 Zentimeter!»

Der Simmentaler «Franz» ist erst 7 Monate alt, sieht aber getrost den kommenden Prämiierungen entgegen. Gutentwickelte Stiere sind vom 12.—14. Monat an zuchtfähig. Für die Hochzucht werden nur Stiere mit hochwertiger Abstammung, tadelloser Gesundheit und einwandfreiem Exterieur ausgesucht

Ist's Hunger, Langeweile oder Angst vor der Zukunft, das den Stier zu solchen Aeußerungen veranlaßt?



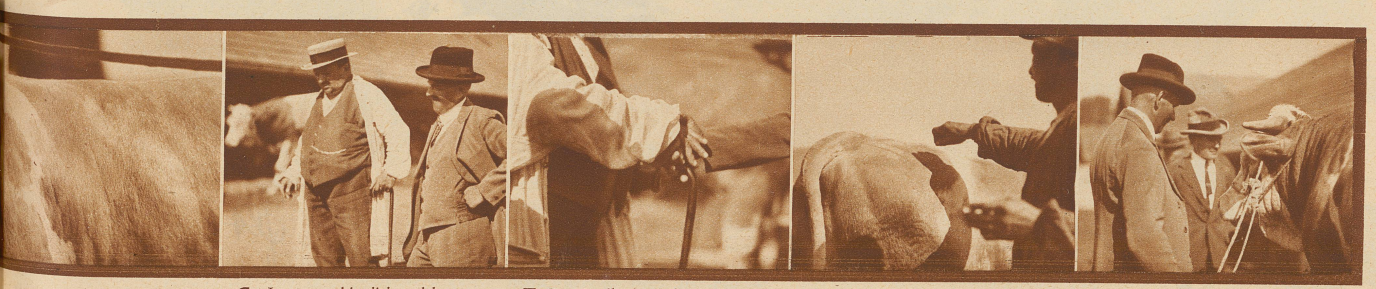
Ueber 900 Stiere im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren sind im Katalog verzeichnet. Der Abstammungsnachweis ist beim Kauf eines Tieres von größter Wichtigkeit

De Gigerliheiri chunnt au nüd drus, er hät na kein Leitfade vo der Tierpsychologie in Hände gha

Bild links:
Der Zuchtstiermarkt von Ostermundigen wird in starkem Maße von ausländischen Einkäufern besucht. 3/4 des Bestandes wurde dieses Jahr nach ausländischen Staaten verkauft

haben denn auch ihre eigenen Viehmärkte. Einer der größten, der Simmentaler Zuchtstiermarkt in Bern-Ostermundigen, wird auch von ausländischen Käufern stark besucht, denn das Simmentalervieh, das sich unter den wechselvollen Verhältnissen der Alpen ein vorzügliches Anpassungsvermögen erwarb, bewährt sich in vielen ausländischen Zuchtgebieten sehr gut.

Unter den öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht verdienen die rund 1000 Viehzuchtgenossenschaften mit annähernd 100 000 eingetragenen Tieren an erster Stelle genannt zu werden. Sie sind außer der Durchführung von Viehmärkten für den Ankauf von vorzüglichem Zuchtmaterial, für die Beschaffung von Weiden, für die Erbringung des genossenschaftlichen Abstammungsnachweises und für fachliche Aufklärung besorgt. Bund und Kantone stellen zur Förderung der Rindviehzucht einen jährlichen Kredit von 400 000 Franken zur Verfügung, der größtenteils für die Prämiierung verwendet wird.



6 «Jetzt na e bitzeli lugg-lah, e paar Sekunde Zit gäh und dänn bißt de Fisch a!»

7 Der Händler beschäftigt sich intensiv mit der Hand des Käufers. «So, chumm schlag i!»

8 Der Mann hat eingeschlagen, der Stier erhält das Zeichen des Verkaufes

9 Jetzt ist nichts mehr zu machen. «Er hett en gwüß na um füfzg billiger gä!»